

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Linde Hydraulics GmbH & Co. KG Aschaffenburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	03.04.2023

Linde Hydraulics GmbH & Co. KG

Aschaffenburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Gründung des Unternehmens zum 1. Oktober 2012

Die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (im Folgenden: Linde Hydraulics) wurde am 1. Oktober 2012 gegründet und ist im Rahmen der Einbringung des Geschäftsbereiches "Hydraulik" aus dem bestehenden Unternehmen Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, (im Folgenden: LMH GmbH) zum 27. Dezember 2012 operativ entstanden.

2. Eigentümerstruktur

Die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr unverändert zu 90% von der Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg, (im Folgenden: DriveTech) und zu 10% von der LMH GmbH gehalten.

3. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von hydraulischen Antriebskomponenten und -systemen einschließlich elektronischer Lösungen, insbesondere für mobile und industrielle Anwendungen, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere im Bereich emissions- und effizienzoptimierter Antriebssysteme.

Zu unseren Kunden zählen vor allem OEMs (engl. Original Equipment Manufacturer), internationale und nationale Händler sowie Unternehmen des Weichai-Konzerns.

4. Forschung und Entwicklung

Linde Hydraulics versteht sich als Hersteller von zukunftsweisenden hydraulischen Antriebstechniken und Systemlösungen. Das in Aschaffenburg beheimatete R&D-Center entwickelt Antriebslösungen sowohl für Baumaschinen, Land- und Forstmaschinen und fördererische Applikationen als auch für Anwendungen im Bereich der stationären Hydraulik. Im Bereich R&D arbeiteten per 31.12.2021 108 Mitarbeiter (Vorjahr: 128). Die direkt zuordenbaren Ausgaben im Bereich R&D beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR). Das Produktportfolio umfasst hydraulische Pumpen, Motoren, Ventile und elektronische Steuerungen; diese systemisch aufeinander abgestimmten Komponenten sollen ein Plus an Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Bedienungsfreundlichkeit schaffen. Linde Hydraulics hat in den letzten Jahren seinen Bereich Forschung und Entwicklung kontinuierlich ausgebaut und die Ausgaben sowohl in Innovationen sowie in der Erweiterung des Produktportfolios erhöht. Das im Jahr 2017 durch die Muttergesellschaft Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, (im Folgenden: Weichai Power) gegründete Innovationszentrum in Aachen bildet hierbei die Brücke für die Entwicklung von Antriebssystemen, welche auch die Digitalisierung der Branche sowie neuartige Materialien im Fokus ihrer Aktivitäten hat. Mit dem Joint Venture in China werden gemeinsame Entwicklungsprojekte für den asiatischen Markt verstärkt in globalen Entwicklungsarbeitsgruppen vorangebracht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 und auch voraussichtlich die kommenden beiden Wirtschaftsjahre 2022 und 2023 werden von dem weiteren Verlauf der COVID-19 Pandemie geprägt sein und durch den neuerlich auftretenden Ukraine Konflikt verstärkt beeinflusst werden. Die Marktsituation berichtet von Oxford Economics hat sich im Laufe des Jahres 2021 deutlich erholt. Die Weltkonjunktur ist im Verlauf des Jahres 2021 mit einem Anstieg des Welt Bruttoinlandsproduktes +5,9% (Vorjahr -3,7%) positiv unterwegs gewesen. Die Eurozone trug mit einem Anstieg von +4,2% (Vorjahr -6,8%) bei, Nordamerika mit den USA im Besonderen um +7,0% (Vorjahr -3,5%), das Wachstum der asiatischen Länder insbesondere China mit +8,9% (Vorjahr +2,3%) entwickelte sich sehr positiv. Die weltweite

Nachfrage nach hydraulischen Anwendungen im Hochdrucksegment war im ersten Quartal 2021 noch leicht angestiegen, in den folgenden Quartalen deutlich schneller gewachsen. Die Zeichen einer schnellen Marktnormalisierung sind in allen Regionen sichtbar jedoch wird der weitere Verlauf an Unsicherheiten aufgrund der Ukraine Invasion zunehmen. Die Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft für das Jahr 2022 wurde auf 3,7% reduziert.

2. Geschäftsverlauf im wirtschaftlichen Umfeld

Die aufgrund der andauernden COVID-19 Pandemie nur schwer vorhersehbaren Erwartungen, konnten jedoch wie geplant erreicht werden. Die für das Jahr 2021 erwartete 20%-ige Umsatzerhöhung konnte mit 26,3% deutlich übertroffen werden. Die Umsatzerhöhung für das Jahr 2021 ist in nahezu allen Kundensegmenten und Produktsegmenten umgesetzt worden. Projekterfolge, sowie unser weiterhin wachsendes Joint Venture in China sowie der positive hydraulische Gesamtmarkt konnten das breite Marktwachstum unterstützen. Das operative Ergebnis (EBIT) welches im niedrigen negativen einstelligen Millionenbereich erwartete wurde konnte mit TEUR -8.740 getroffen werden. Das operative Ergebnis (EBIT) beinhaltet keinen negativen Effekt aus dem eingeleiteten Transformationsprogramms. Die Umsatzrendite wurde im niedrigen negativen einstelligen Prozentbereich erwartet und liegt tatsächlich bei -3,2%. Der operative Cash Flow wurde im niedrigen negativen einstelligen Millionenbereich erwartet und wurde mit TEUR 14.331 deutlich übertroffen, im Wesentlichen durch den deutlich niedriger als geplanten Auszahlungsbedarf für das Transformationsprogram aufgrund der deutlich positiveren Markt- und Umsatzentwicklung.

3. Lage

Das Geschäftsjahr 2021 gestaltete sich herausfordernd. Das Geschäftsjahr wurde in Summe mit 20 Prozentigem Wachstum geplant, mit leichten Umsatzwachstum in den Europäischen Kernmärkten des Material Handling Segmentes und stärkeren Umsatzwachstum in den asiatischen und nordamerikanischen Märkten im Land- und Forstwirtschaftsbereich. Die andauernde COVID-19 Pandemie wurde als Risiko berücksichtigt. Im Verlauf des ersten Quartals 2021 wurde wieder Umsatzwachstum erzielt und die Kurzarbeit konnte in allen Bereichen beendet werden. Die L-förmige Markterholung wurde durch eine V-förmige Markterholung umgewandelt. Die sich schnell abzeichnenden Umsatzzuwächse, nahezu in allen Regionen und Segmenten, erhöhten auch die Handlungsgeschwindigkeit und Handlungstiefe. Der höher als erwartet ausgefallene Nachfrageanstieg konnte durch die vorhandene Stammebelegschaft und das vorzeitige Beenden der Kurzarbeit im großen Umfang abgedeckt werden. Darüber hinaus konnte der signifikant gestiegenen Nachfrage durch das Nutzen von flexiblen Zeitkontenmodellen sowie durch die befristete Erhöhung von Personal begegnet werden. Die Gesellschaft hatte im Vorjahr erfolgreich mit der Umsetzung des Transformationsprogramms begonnen, bei dem beide Gesellschafter zusammen TEUR 60.000 Eigenkapital in die Gesellschaft eingebracht hatten. Es wurde begonnen in zukunftsweisende Technologien zu investieren und diese konsequent umzusetzen. Darüber hinaus wurden auch nicht dem Kernkompetenzbereich zugehörige und nicht betriebsnotwendige Bereiche beendet, um die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft zu stärken. Hierzu gehören die weitere Optimierung der Prozesse, Verschlanung der Organisation und Steigerung der Kosteneffizienzen. Das Unternehmen versucht sich den sehr schnell ändernden Marktgegebenheiten noch flexibler anzupassen und die weiteren Herausforderungen erfolgreich zu beschließen.

Im Rahmen der Bekämpfung der COVID-19 Pandemie stand die Sicherheit der Mitarbeiter an oberster Stelle und Schutzmaßnahmen wurden in enger Abstimmung mit dem medizinischen Dienst umgesetzt. Trotz schwieriger Lieferketten wurden alle Kunden fristgerecht beliefert und die Lieferketten dem sich sehr schnell wieder ansteigenden Markt angepasst. Das Unternehmen hielt an diesen angelaufenen Maßnahmen fest und hat in weiten Bereichen die Digitalisierung weiter verstärkt, nicht nur zum Schutz der Mitarbeiter, sondern auch zur weiteren Effizienzgewinnung.

Schwerpunkte im Bereich der Ertragssicherung und Kostenoptimierung sind a) Konzentration auf Kernkompetenzen, b) Verbesserung und Verschlanung der Abläufe, c) Kostenoptimierungen und d) Markteinführung neuer Produkte und Innovationen.

Mit der Umsetzung der genannten Maßnahmen plant die Gesellschaft ihre Fähigkeiten und Kapazitäten, auch mit anderen Firmen des Konzerns, weiter auszubauen, um die Wettbewerbsfähigkeit im Markt zu steigern und langfristig profitabel zu sein.

Das Unternehmen verfolgt für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen und für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz (und Umsatzwachstum), EBIT (und Umsatzrendite), das Jahresergebnis und den Operativen Cash Flow.

Die Umsatzrendite berechnen wir mit dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, den Operativen Cash Flow aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen auf das Anlagevermögen, Veränderungen im Umlaufvermögen (ohne Posten, die der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit dienen), Dotierung (bzw. Auflösung) von Rückstellungen sowie Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zuzuordnen sind.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren stellen im Unternehmen keine Steuerungsgröße dar.

3.1 Ertragslage

Es wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 275.384 (Vorjahr: TEUR 217.955) erzielt. Die Umsatzziele der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 konnten deutlich übertroffen werden. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren jedoch äußerst schwierig und volatil, insbesondere aufgrund der nach wie vor anhaltenden COVID-19 Pandemie sowie instabiler Lieferketten aufgrund der weltweit starkangestiegenen Marktnachfrage und daraus resultierender Lieferengpässe. Während die Umsätze mit unserem Joint Venture in China trotz COVID-19 weiter anstiegen, verzeichneten auch nahezu alle übrigen Kunden und Segmente höher als erwartet ausgefallene Umsatzzuwächse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf TEUR 6.445 (Vorjahr: TEUR 3.919) gestiegen. Dies ist hauptsächlich bedingt durch gestiegene Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 1.724 (Vorjahr: TEUR 825) sowie einem periodenfremden Ertrag aus der Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von TEUR 1.626.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken und beträgt für das Geschäftsjahr 2021 noch TEUR 67.489 (Vorjahr: TEUR 68.597). Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand / Umsatzerlöse) ist im Vergleich zum Vorjahr von 31,5% auf 24,5% gesunken, vor allem aufgrund der deutlichen Umsatzsteigerung.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen und beträgt für das Geschäftsjahr 2021 noch TEUR 163.767 (Vorjahr: TEUR 127.001). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand / Umsatzerlöse) ist trotzdem im Vergleich zum Vorjahr mit 59,5% (Vorjahr: 58,3%) aufgrund des Umsatzstieges relativ stabil geblieben.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens betragen TEUR 29.277 (Vorjahr: TEUR 31.246). Im Vorjahr waren noch außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 875 (2021: EUR 0) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 30.953 (Vorjahr: TEUR 52.432 bereinigt um Transformationprogramm TEUR 27.432) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

- Aufwendungen aus dem TSA mit TEUR 8.432 (Vorjahr: TEUR 6.900),
- Aufwendungen für Mieten mit TEUR 6.852 (Vorjahr: TEUR 7.132),
- Instandhaltungsaufwendungen mit TEUR 5.818 (Vorjahr: TEUR 3.955),
- Sonstige Fremdleistungen mit TEUR 3.313 (TEUR 2.955),
- Beratungskosten mit TEUR 852 (Vorjahr: TEUR 1.680),
- Versicherungen mit TEUR 722 (Vorjahr: TEUR 597) sowie
- Reisekosten mit TEUR 107 (TEUR 129).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bereinigt um die Aufwendungen für Restrukturierung des Vorjahres um 12,8% gestiegen. Im Wesentlichen begründet durch die Erhöhung der Aufwendungen aus TSA ("Transition Service Agreement"). Hierbei handelt es sich um solche, die aus einem Dienstleistungsrahmenvertrag mit verbundenen Unternehmen entstanden sind. Der mit TEUR 7.877 (Vorjahr: TEUR 6.054) überwiegende Teil entfällt auf Gebühren an den IT-Dienstleister des KION Konzerns, die KION Information Management Services GmbH, Frankfurt am Main. Darin enthalten sind Einmalaufwendungen für den IT Carve Out in Höhe von TEUR 3.010 (Vorjahr: TEUR 713).

Die Linde Hydraulics ist aufgrund des mit ihrer Tochtergesellschaft AB-GUSStech GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages auch zur Übernahme etwaiger Verluste verpflichtet. Im Geschäftsjahr 2021 hat die Linde Hydraulics TEUR 938 aus der Ergebnisabführung erhalten (Vorjahr: Verlustübernahme TEUR 6.854) .

Die gesamten Zinsaufwendungen betragen TEUR 12.401 (Vorjahr: TEUR 12.177). Darin sind im Wesentlichen Zinsen für die Aufzinsung von Pensionen in Höhe von TEUR 10.115 (Vorjahr: TEUR 10.115) sowie die Zinsaufwendungen für Darlehen von verbundenen Unternehmen und Banken enthalten. Das konstante Niveau der Zinsen für Pensionen beruht überwiegend auf der Modifikation der Pensionsordnung im Rahmen der im Vorjahr begonnenen Restrukturierung, trotz eines weiter sinkenden durchschnittlichen 10-jährigen Diskontierungszinses von 1,87% (Vorjahr: 2,30%).

Aufgrund des BFH-Urteils vom 18. August 2021 (AZ XI R 43/20) ergibt sich, durch die Anwendung der Mindestbesteuerung im Sinne des § 10a GewStG, erstmalig eine Festsetzung von Gewerbesteuer für das Jahr 2015. Die dadurch ausgelöste Gewerbesteuerschuld wurde mit TEUR 1.444 im Steueraufwand erfasst. Dem einhergehend bedingte Nachzahlungszinsen im Sinne des § 233a AO werden im Zinsaufwand mit TEUR 230 ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat für das Jahr 2021 einen Steueraufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 118). Der Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für Umsatz- und Grundsteuer.

Die Ermittlung von Steuerlatenzen hatte im Geschäftsjahr 2021 keine erfolgswirksamen Auswirkungen, da der berechnete aktive latente Steuerüberhang mangels Werthaltigkeit nicht aktivierbar ist. Grundsätzlich entstehen bilanzielle Differenzen zwischen Handels- und Steuerrecht im Wesentlichen in den Posten immaterielle Vermögenswerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen. Zudem resultieren Differenzen wegen Weniger- und Mehr-Abschreibungen aus den negativen und positiven Ergänzungsbilanzen der Kommanditisten.

Der Rückgang des Jahresfehlbetrages vor Belastung des Rücklagenkontos in Höhe von TEUR 21.152 (Vorjahr: TEUR 73.867) resultiert im Wesentlichen aus dem starken Umsatzzuwachs nach dem deutlichen Abschwung in Folge der COVID-19 Pandemie im Jahr 2020 und die erfolgreiche Umsetzung des Transformationsprogramms.

Das sehr deutlich gestiegene EBIT in Höhe von TEUR -8.740 (Vorjahr: TEUR -31.098 normalisiert um die Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm in Höhe von TEUR 25.000) führte in Kombination mit dem starken Umsatzzuwachs zu einer ebenso gewachsenen Umsatzrendite im Jahre 2021 von -3,2% (Vorjahr: -13,9%).

3.2 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote liegt bei 30,9% (Vorjahr: 31,8%). Das Anlagevermögen wird dabei zu 45,1% (Vorjahr: 49,2%) vom Eigenkapital gedeckt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um TEUR 10.354 gestiegen und betragen TEUR 104.683 (Vorjahr: TEUR 94.329). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch zinsinduzierte Zuführungen in Höhe von TEUR 10.115 (Vorjahr: TEUR 10.115).

Die wegen dem oben genannten Sachverhalt bedingte Gewerbesteuerschuld nebst der Nachzahlungszinsen wurden in Höhe von TEUR 1.674 (Vorjahr: EUR 0) als Gewerbesteuerrückstellung passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen sind um TEUR 4.859 gegenüber dem Vorjahr gefallen und belaufen sich auf TEUR 34.254 (Vorjahr: TEUR 39.113). Die größten Posten der sonstigen Rückstellungen bilden die Rückstellungen für Restrukturierungen mit TEUR 17.566 (Vorjahr: TEUR 24.201), die Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.899 (Vorjahr TEUR 4.926), Rückstellungen für Garantien und Rechtsfälle TEUR 3.700 (Vorjahr: TEUR 5.095), Rückstellungen für Material TEUR 2.677 (Vorjahr: TEUR 1.551), Rückstellungen für verschiedene Aufwendungen TEUR 2.229 (Vorjahr: TEUR 2.036) sowie Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen TEUR 1.054 (Vorjahr: TEUR 868).

Die Verbindlichkeiten sind deutlich gegenüber dem Vorjahr um 31,4% auf TEUR 89.706 (Vorjahr: TEUR 130.853) gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um TEUR 43.096 zurückgeführten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2021 ausreichende Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Gesellschaft stellt ihren Tochterunternehmen die Wesentlichen für das operative Geschäft notwendigen Finanzmittel zur Verfügung und übernimmt deren überschüssige Liquidität. Hierzu hat die Gesellschaft bereits im Jahr 2019 einen Cash Pool mit allen deutschen Tochtergesellschaften aufgesetzt.

Im laufenden Jahr 2021 wurde die Finanzierungsstruktur des Unternehmens durch externe Bankenkredite und Finanzierungszusagen der Anteilseigner weiterhin sichergestellt.

Der Operative Cash Flow im Jahre 2021 beträgt TEUR 14.332 (Vorjahr: TEUR -5.623). Der positive Operative Cash Flow resultiert überwiegend aus dem wesentlich verbesserten Jahresfehlbetrag, obgleich das Working Capital weiter gestiegen ist. Hinsichtlich unserer Ausführungen der im Geschäftsjahr 2021 getätigten Investitionen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Vermögenslage.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG hat sich zum Jahresende um 13,8% auf TEUR 337.231 (Vorjahr: TEUR 391.125) verringert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 105.372 (Vorjahr: TEUR 124.032). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen des Geschäfts- und Firmenwertes (TEUR 13.774) sowie der immateriellen Vermögensgegenstände Technologie (TEUR 3.090) und Auftragsbestand (TEUR 1.809).

Das Sachanlagevermögen, vermindert um Abschreibungen, beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 71.697 (Vorjahr: TEUR 74.998). Im Jahr 2021 hat die Gesellschaft weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 7.786 (Vorjahr: TEUR 6.821) getätigt. Im Wesentlichen sind dies strukturelle Investitionen am Standort Aschaffenburg in neue Technologien, Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen. Instandhaltungsmaßnahmen im Anlagenpark wurden planmäßig durchgeführt.

Das Finanzanlagevermögen ist mit TEUR 53.456 (Vorjahr: TEUR 53.525) nahezu unverändert geblieben. Die Darlehen an ausländische Tochtergesellschaften betragen zum Jahresende 2021 TEUR 16.349 (Vorjahr: TEUR 16.419).

Die Vorräte erhöhten sich im Laufe des Geschäftsjahres um 6,1% und liegen zum 31. Dezember 2021 bei TEUR 39.168 (Vorjahr: TEUR 36.901).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vorjahresvergleich um 18,6% auf TEUR 46.034 angestiegen. Die Forderungen, bestehend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen, sind dabei überwiegend einhergehend mit dem Umsatzwachstum um TEUR 6.357 angestiegen. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen wegen höherer Vorsteuererstattungsansprüche um TEUR 872 gestiegen.

Die liquiden Mittel betragen zum Jahresende TEUR 18.390 (Vorjahr: TEUR 60.067). Der Rückgang ist hauptsächlich bedingt durch Rückzahlungen von Darlehensverbindlichkeiten sowie Ausgaben im Rahmen der Restrukturierung und Transformation.

Die im Geschäftsjahr 2020 begonnene Transformation trägt zur nachhaltigen Stabilisierung der Unternehmenslage bei und soll sich an die geänderten Marktbedingungen anpassen. Der Geschäftsverlauf wird als herausfordernd, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als zufriedenstellend und solide beurteilt.

3.4 Mitarbeiter

Die Gesellschaft hatte im laufenden Jahr durchschnittlich 95 Mitarbeiter weniger beschäftigt und hatte somit im Jahr 2021 im Durchschnitt inklusive der Auszubildenden 1.008 (Vorjahr: 1.103) Mitarbeiter.

III. Prognosebericht

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches der Linde Hydraulics liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten, die Gesellschaft und deren Ergebnisse aus.

Die anhaltende COVID-19 Pandemie sowie der neue Ukraine Konflikt kann zu unerwarteten Entwicklungen der Weltkonjunktur führen, welche die Leistungen und Ergebnisse der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können. Die potentiellen Auswirkungen sind im Folgenden dargestellt.

1. Ausblick Weltkonjunktur

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird im Jahr 2022 nach den letzten Schätzungen von Oxford Economics mit +3,7% (Vorjahr +6,0%) positiv erwartet. Gingen vorherige Prognosen von einer sich schneller erholenden Marktlage durch die COVID-19 Pandemie aus, fallen die neuesten Wirtschaftsprognosen von Oxford Economics aufgrund des Ukraine Konflikts mit 3,7% deutlich gedämpfter aus. Für den Euroraum, Asien sowie Nordamerika wird durchweg eine anhaltende konjunkturelle Expansion im Jahr 2022 erwartet, die sich in den Folgejahren 2023 leicht abschwächend fortsetzt. Der asiatische, insbesondere der chinesische Markt, entwickeln sich nach Ansicht von Oxford Economics besser als die übrigen Regionen. Aufgrund der aktuellen und unvorhersehbaren COVID-19 Pandemie und des Ukraine Konflikts werden die Marktschätzungen permanent verfolgt und notwendige Korrekturmaßnahmen daraus umgehend abgeleitet.

2. Marktausblick

Der Gesamtmarkt für hydraulische Anwendungen wird auch künftig in hohem Maße vom konjunkturellen Umfeld in den wesentlichen Absatzmärkten abhängen, wobei der Investitionsnachfrage sowie der Entwicklung des Welthandels eine besondere Rolle zukommen. In diesem und im kommenden Jahr wurde vor der Ukraine Krise mit einer weiteren Erholung gerechnet und man ging davon aus, das Vorkrisenniveau übertreffen zu können. Für das Jahr 2022 erwartet man einen weiteren Anstieg an Infrastrukturprojekten sowohl in den USA und Asien, als auch in den Schwellenländern, um die negativen Effekte aus der COVID-19 Pandemie schneller zu kompensieren. Die globalen Implikationen aufgrund der Ukraine Krise trüben den Marktausblick dennoch ein, während voraussichtlich der europäische Markt stärker betroffen sein wird als der Rest der Welt.

3. Unternehmensausblick

Die Auftragslage zu Beginn des Jahres 2022 war aufgrund wirtschaftlicher Unwägbarkeiten zum einem aus der andauernden COVID-19 Pandemie zum anderen aus dem neuerlich auftretenden Ukrainekonflikt als positiv volatil einzuschätzen. Die derzeitige Auftragslage ist sehr hoch. Die Produktionswerke sind für das erste Halbjahr 2022 nahezu voll ausgelastet und es werden für das zweite Halbjahr 2022 keine weiteren Produktionssteigerungen erwartet. Entsprechende Kapazitätsanpassungen werden im Wesentlichen durch ein aktives Zeitkontenmanagement, erweitern von Produktionsschichten und Rationalisierungsinvestitionen aus dem Transformationsprogramm umgesetzt. Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2022 wieder ein Produktions- und Umsatzwachstum. In Summe wird für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatzanstieg von ca. 10 Prozent gerechnet. Das operative Ergebnis (EBIT) wird im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der andauernden hohen Belastungen aus den Abschreibungen im niedrigen einstelligen negativen Millionenbereich liegen. Es wird für das Geschäftsjahr 2022 eine weitere Verbesserung der Umsatzrendite angestrebt, die im niedrigen einstelligen negativen Prozentbereich erwartet wird. Das Jahresergebnis wird sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessern und wird

im sehr niedrigen zweitstellig negativen Millionenbereich erwartet. Da die Gesellschaft weiterhin an den Wachstumszielen in den außereuropäischen Märkten festhält, wird ein Operativer Cash Flow im niedrigen einstelligen negativen Millionenbereich erwartet. Weiterhin plant die Gesellschaft mit Investitionen in die Zukunft und wird das begonnene Transformationsprogramm umsetzen. Die ursprünglichen Erwartungen und Planungen können sich aufgrund der noch andauernden Pandemie Effekte aus COVID-19 und des neuerlichen Ukraine Konflikts für das Jahr 2022 noch verändern. Aufgrund der Unvorhersehbarkeiten der weiteren Verläufe kann jedoch nicht abschließend beurteilt werden, ob alle Effekte vollumfänglich zum derzeitigen Stand eingeflossen sind.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Transformationsprogramm der Gesellschaft

Das im zweiten Halbjahr 2020 begonnene Transformationsprogramm befindet sich auf Kurs. Im Vordergrund stehen die Fokussierung auf die Kernkompetenzfelder der Gesellschaft und die daraus resultierende Anpassung der dafür notwendigen gut ausgebildeten Belegschaft. Im Rahmen dieser Neuorientierung werden sowohl Prozesse vereinfacht als auch die Organisation verschlankt, um Effizienzen zu heben. Kapazitäten für nicht Kernkompetenzfelder werden umgewidmet und neu ausgerichtet. Des Weiteren wird verstärkt in die Rationalisierung des vorhandenen Maschinenparks als auch in die Digitalisierung der gesamten IT Infrastruktur investiert um nachhaltige Effizienzen zu heben.

Das in 2020 gestartete Transformationsprogramm soll bis 2025 erfolgreich abgeschlossen sein und befindet sich im ersten Jahr der Umsetzung.

Das entwickelte Transformationsprogramm beinhaltet im Wesentlichen:

- Investitionen in effizientere Maschinen und Produktionsprozesse,
- die Erneuerung und Erweiterung des Produktportfolios,
- weiterer Ausbau von Vertriebswegen verstärkt durch die Einbindung von Konzerngesellschaften und deren Synergien,
- die Rationalisierung der gesamten Prozesse

Die eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Transformationsprogramms betreffen alle Bereiche des Unternehmens.

Die noch bessere Erschließung des chinesischen Marktes läuft über ein mit dem chinesischen Mehrheitsgesellschafter Weichai Power gemeinsam gegründetes Tochterunternehmen, einem Joint Venture. Darüber hinaus werden weitere Konzernsynergien im Rahmen der Antriebstechnik durch Konzerngesellschaften vorangetrieben. Die Optimierung von organisatorischen Abläufen im Unternehmen erfordert bei allen Beteiligten neben der Bereitschaft für Veränderung, ein zielgerichtetes Bestreben der Mitarbeiter in der Bewältigung der täglichen Herausforderungen und den Blick auf Verbesserungen sowie Kosteneinsparungen nicht zu verlieren. Hierzu zählt auch die enge Abstimmung mit dem Joint Venture im Rahmen einer optimierten Absatz- und Produktionsplanung.

Das Gesamtziel, das Unternehmen nachhaltig wirtschaftlich auf eine positive Ertragsbasis zu bringen, ist im permanenten Fokus.

Insgesamt liegt dem neuen Transformationsprogramm eine Planung der finanzwirtschaftlichen Entwicklung zugrunde, dessen Annahmen von der Geschäftsführung in Abstimmung mit den Gesellschaftern getroffen wurden und in der Umsetzung befindlich sind.

2. Chancen

Unter Chance werden positive Effekte von dem im Prognosebericht erwähnten Erwartungen an das wirtschaftliche Umfeld verstanden.

Strategische Chancen, insbesondere durch Unterstützung des größten Anteilseigners, der Weichai Power, sieht die Gesellschaft sowohl auf der Einkaufsseite als auch auf der Absatzseite Wachstumspotentiale im Hinblick auf den Zugang zu den asiatischen Wachstumsmärkten (insbesondere China) die sowohl innerhalb der Konzernmutter als auch im Endkundensegment zu erwarten wären. Daraus können positive Chancen entstehen, die die Planungsannahmen übertreffen.

Markt- und Entwicklungschancen können insbesondere mit dem vom Gesellschafter betriebenen Innovation Center in Aachen entstehen. Linde Hydraulics arbeitet an Technologien und Trends mit, um auch künftig neue Produkte und Antriebslösungen am Markt anbieten zu können.

Leistungswirtschaftliche Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere durch die Vielzahl von getätigten Kosteneffizienzprojekten, die die gesamte Wertschöpfungskette noch positiver als in der Planung angenommen beeinflussen können.

3. Risikobericht

3.1. Risikomanagement

Die Linde Hydraulics ist in ihrer Geschäftstätigkeit mit unternehmerischen Risiken konfrontiert, die ihre Geschäftsziele gefährden können. Das Risikomanagement der Linde Hydraulics ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Für eine optimale Verzahnung des Risikomanagements mit dem gesamten Planungs- und Reporting- Prozess der Linde Hydraulics ist das Risikomanagement organisatorisch im Konzern- Controlling aufgehängt. Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in der konzerneigenen Risikorichtlinie definiert.

3.2. Risiken

3.2.1. Marktrisiken

Marktrisiken resultieren daraus, dass die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung ungünstiger verlaufen kann als im Prognosebericht dargestellt. Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben seit jeher auch Auswirkungen auf den Markt für hydraulische Produkte. Ein Abschwung oder eine Stagnation in den für Linde Hydraulics relevanten Industrien und Märkten stellt ein Risiko dar. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen insbesondere bei neuen Maschinen in hohem Maße von der konjunkturellen Entwicklung ab. Da Linde Hydraulics die Fixkosten nur teilweise an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus.

3.2.2. Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbsrisiken beschreiben das Risiko, dass Linde Hydraulics aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Margen und Marktanteile nicht erreicht. Die Hydraulik-Märkte sind durch einen intensiven auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Neue Anbieter, insbesondere im asiatischen Bereich treten verstärkt in den Hydraulik-Markt ein. Darüber hinaus ist denkbar, dass es zu Zusammenschlüssen kommen kann, um Synergien im Markt nutzen zu können. Linde Hydraulics schätzt vor dem Hintergrund des eigenen Marktanteils Wettbewerbsrisiken als marginal ein. Aufgrund der steigenden weltweiten Produktionskapazitäten in der Branche haben die Wettbewerbsrisiken allerdings weiter zugenommen. Aufgrund der steigenden Globalisierung, signifikanter Investitionen in Infrastrukturprojekte gestützt durch staatliche Maßnahmen sowie des starken Netzwerkes des chinesischen Partners (Konzernmuttergesellschaft) wird die Wettbewerbslage insgesamt jedoch als tendenziell positiv bewertet.

3.2.3. Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die Entwicklung von Linde Hydraulics hängt im Wesentlichen von der Fähigkeit ab, die Einzelprodukte und mobilen hydraulischen Antriebslösungen weiterzuentwickeln. Dazu sind laufende Produktentwicklungen erforderlich die Kundenerwartungen erfüllen und technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Sollten diese Erwartungen nicht erfüllt werden, könnte die Technologie und Qualitätsposition beeinträchtigt werden. Die Innovationen der Linde Hydraulics werden umfassend über Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkte oder Produktteile imitiert werden. Die Anforderungen der mobilen Arbeitsmaschinen an die hydraulische Antriebstechnik entwickeln sich stetig weiter. Linde Hydraulics hat damit die Aufgabe seine Produkte durch stetige Weiterentwicklung an die veränderten Bedürfnisse der Kunden anzupassen. Dies betrifft funktionale und technische Merkmale aber auch kommerzielle und regulatorische Gesichtspunkte. Gleichzeitig eröffnen sich durch den Fortschritt der Produktionstechnologien stetig neue Möglichkeiten für eine effiziente Herstellung der Produkte. Neue Herstellungsverfahren erfordern ebenfalls eine stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Konstruktionen. Durch disruptive Neuentwicklungen können Risiken entstehen die in der Art, Geschwindigkeit und Umfang schwer quantifizierbar erscheinen.

3.2.4. Beschaffungs- und Absatzrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten sowie zukünftig mögliche steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten grundsätzlich potenzielle Risiken dar. Linde Hydraulics arbeitet an der Optimierung der Lieferantenstruktur, um bei Ausfall eines Lieferanten Produktions- und Auslieferungsrisiken zu vermeiden. Weitere Beschaffungs- und Absatzrisiken stellen ungünstige Preisentwicklungen dar. Auf der Absatzseite bestehen neben möglichen Absatzmarktrückgängen auch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen als Risiken. Der Ukraine Konflikt kann diese Risiken signifikant beeinflussen. Aufgrund der deutlich verbesserten gesamtwirtschaftlichen Situation hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr das Risiko, dass Kunden Aufträge stornieren oder verschieben, wieder zurückgebildet. Im Berichtszeitraum traten erneut keine wesentlichen Stornierungen oder gravierenden Belastungen aus sonstigen Auftragsänderungen auf. Aus diesem Grund werden die absatzbezogenen Risiken für das Prognosejahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 sowohl bei der Risikohöhe als auch bei der Eintrittswahrscheinlichkeit als niedriger bewertet. Mit Blick auf den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und deren Folgewirkungen wird jedoch weiterhin ein enger Kundenkontakt aufrechterhalten und die Situation genau beobachtet.

3.2.5. Produktionsrisiken und IT Risiken

Lieferverzögerungen oder ein Anstieg der Reklamationsquote könnten die Marktpositionierung und insofern auch die wirtschaftliche Lage von Linde Hydraulics negativ beeinflussen. Zudem operiert die Linde Hydraulics in einer eigenständigen IT-Infrastruktur, mit systemseitiger Unterstützung eines internationalen IT Dienstleisters, zu dem die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 gewechselt ist. Weitere IT Risiken können auch aus möglichen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Vorgaben etwa durch die Verarbeitung personenbezogener Daten und deren Dokumentation entstehen. Bei Verstößen gegen die Datenschutz-Grundverordnung können Bußgelder verhängt werden. Die Linde Hydraulics hat die Datenschutz-Grundverordnung implementiert und somit sind die Risiken als gering einzustufen.

3.2.6. Finanzielle Risiken

Das zentrale Treasury der Linde Hydraulics ist dafür verantwortlich, dass jederzeit ausreichend finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Finanzielle Risiken sind im Wesentlichen Liquiditäts-, Zins-, und Währungsrisiken. Den Umgang mit den genannten Risiken regeln die Treasury Richtlinien. Liquiditätsrisiken sind nach Einschätzung von Linde Hydraulics aktuell nicht erkennbar. Die derzeit nur geringen potenziellen Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen (derzeit insb. US-Dollar) setzt Linde Hydraulics derivative Finanzinstrumente zur Absicherung operativer Grundgeschäfte ein. Diese dienen ausschließlich nicht spekulativen Zwecken. Die verwendeten Instrumente und die Absicherungsstrategien werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen des Risikomanagements festgelegt und dokumentiert. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht, und falls notwendig, werden die Sicherungsinstrumente angepasst. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Lieferungen werden teilweise über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung neuer Geschäftsbeziehungen stets über die Bonität des potenziellen Kunden und Lieferanten.

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Linde Hydraulics grundsätzlich dem Risiko schwankender Zins- und Währungskurse ausgesetzt, welche die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können. Diese Risiken werden von der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

3.2.7. Personelle Risiken

Die Linde Hydraulics ist abhängig von hoch qualifizierten Führungskräften und Experten in Schlüsselfunktionen. Der Abgang dieser Personen könnte die Perspektiven nachhaltig verschlechtern. Mittels einer aktiven Personalpolitik, die unter anderem die Weiterentwicklung und langfristige Bindung von Nachwuchskräften sowie die gezielte externe Erweiterung der Belegschaft beinhaltet, wirkt die Linde Hydraulics diesen Risiken entgegen. Im Rahmen der COVID-19 Pandemie hat das Unternehmen sich vollumfänglich an den Vorgaben des Robert Koch Institutes und des internen medizinischen Dienstes orientiert, um die gesundheitlichen Risiken zu minimieren.

3.2.8. Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aus laufenden Geschäftstätigkeiten nehmen aufgrund immer komplexer werdender Lieferketten und Globalisierung zu. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden diese zentral erfasst und dokumentiert. Aufgrund der hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards hat das Unternehmen übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen gegenüber Dritten abdecken sollen.

3.2.9 Anhaltende Pandemie-Risiken COVID-19 sowie Ukraine Konflikt

Die andauernde COVID-19 Pandemie sowie der neuerlich aufgetretene Ukraine Konflikt bergen Risiken, deren Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden können. Die Geschäftsführung geht derzeit davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Einbrüche, wie sie im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19 Pandemie erfolgt sind, sich nicht in diesem disruptiven Ausmaß wiederholen werden.

Der neuerlich aufgetretene Ukraine Konflikt resultiert in höheren Risiken für die Beschaffungsmärkte sowie für die Energieversorgung und deren Preisentwicklung. Die Wirtschaftssanktionen gegen Russland wirken sich auf die Weltwirtschaft durch signifikant steigende Öl-, Gas- und Rohstoffpreise aus, die durch weitere Sanktionen noch weiter ansteigen könnten. Auf mittlere Sicht könnten neue Handelsbarrieren die Produktion spürbar beeinträchtigen und die Unterbrechung globaler Lieferketten nochmals verschärfen. Steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie Unterbrechungen in den Lieferketten führen zudem zu Inflationsrisiken.

3.2.10 Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikosituation ergibt sich aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken. Die Beherrschung dieser Risiken wird über das Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet. Die Geschäftsführung der Linde Hydraulics überprüft dabei regelmäßig die Risikosituation des Unternehmens.

Wesentliche Risiken sieht die Geschäftsführung derzeit in Produktionsstillständen infolge von Zulieferengpässen sowie Absatzrisiken infolge einer potenziell rückläufigen Produktnachfrage durch Großkunden. Des Weiteren könnten sich Liquiditätsrisiken durch Forderungsausfälle oder auch die potenzielle Einschränkung von gewährten Kreditrahmen ergeben.

Für das Geschäftsjahr 2022 können sich negative Auswirkungen aus einer sich wieder verschärfenden Covid-19 Pandemie, aus der Versorgungssituation sowie aus dem Russland-Ukraine Konflikt ergeben.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Aschaffenburg, den 31. Mai 2022

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Schreiber

Michael Kessler

Bilanz zum 31. Dezember 2021

		31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.117.543,00		26.238.583,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	82.644.106,00		96.418.124,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.610.563,70		1.374.961,46
		105.372.212,70	124.031.668,46
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.811.522,27		25.535.259,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.463.105,00		30.699.010,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.450.113,00		13.652.170,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.972.084,73		5.111.938,45
		71.696.825,00	74.998.377,72
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.106.838,35		37.106.838,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.349.160,06		16.418.625,88
		53.455.998,41	53.525.464,23
		230.525.036,11	252.555.510,41
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.905.514,89		17.587.365,47
2. Unfertige Erzeugnisse	10.641.175,71		10.196.450,95
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.621.694,94		9.117.068,09
		39.168.385,54	36.900.884,51

	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.153.116,02		5.408.245,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.826.104,88		32.214.052,10
davon gegen Gesellschafter 1.910.265,60 EUR (Vj. 593.844,30 EUR)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.054.293,28		1.182.326,96
		46.033.514,18	38.804.624,70
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		18.389.754,36	60.066.860,44
		103.591.654,08	135.772.369,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten		266.659,40	175.639,47
D. Aktive latente Steuern		2.847.768,46	2.621.747,97
		337.231.118,05	391.125.267,50

Passiva

	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten			
1. Festkapital Linde Material Handling GmbH	3.539.837,14		3.539.837,14
2. Festkapital Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH	31.858.534,29		31.858.534,29
		35.398.371,43	35.398.371,43
II. Rücklagen		68.668.139,70	88.809.885,84
		104.066.511,13	124.208.257,27
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104.683.003,00		94.329.271,90
2. Steuerrückstellungen	1.674.000,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	34.254.218,84		39.113.126,15
		140.611.221,84	133.442.398,05
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.094.411,18		61.189.926,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.954.243,62		5.781.314,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.927.622,39		62.915.081,59
davon gegenüber Gesellschaftern 11.285.060,72 EUR (Vj. 11.295.770,50 EUR)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	729.339,43		966.541,60
davon aus Steuern 713.459,18 EUR (Vj. 941.915,91 EUR)			
		89.705.616,62	130.852.864,21
D. Passive latente Steuern		2.847.768,46	2.621.747,97
		337.231.118,05	391.125.267,50

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	1.1.-31.12.2021 EUR	1.1.-31.12.2020 EUR
1. Umsatzerlöse	275.383.752,28	217.954.526,40
2. Erhöhung (Vj. Verringerung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	742.478,05	1.147.794,35
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	174.130,63	158.227,18
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.444.808,62	3.918.633,68
davon Erträge aus der Währungsumrechnung 1.475.929,37 EUR (Vj. 560.110,50 EUR)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	162.590.349,88	125.930.339,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.176.413,75	1.071.057,52
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	54.897.471,97	55.759.047,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.591.309,41	12.838.230,25
davon für Altersversorgung 1.259.691,79 EUR (Vj. 406.343,51 EUR)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.276.647,38	31.245.857,60
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.953.309,42	52.432.443,28
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 987.030,38 EUR (Vj. 1.704.986,62 EUR)		
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vj. 725.177,51 EUR)		

	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
	EUR	EUR
10. Erträge aus Gewinnabführung	937.710,11	0,00
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	555.512,13	654.356,85
davon aus verbundenen Unternehmen 555.512,13 EUR (Vj. 654.356,85 EUR)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	787,55
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.401.450,78	12.176.796,74
davon an verbundene Unternehmen 868.471,77 EUR (Vj. 763.700,48 EUR)		
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 10.245.817,00 EUR (Vj. 10.318.271,00 EUR)		
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	6.853.692,05
15. Steuern vom Ertrag	1.444.000,00	207,71
16. Ergebnis nach Steuern	-21.092.560,77	-73.748.168,73
17. Sonstige Steuern	59.185,37	118.419,72
18. Jahresfehlbetrag	-21.151.746,14	-73.866.588,45
19. Belastung auf Rücklagekonto	21.151.746,14	73.866.588,45
20. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Das Unternehmen Linde Hydraulics GmbH & Co. KG

Die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (im Folgenden "Gesellschaft" oder "Unternehmen") weist zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2021 die Größenmerkmale einer großen GmbH & Co. KG im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister A des Amtsgerichts Aschaffenburg mit der Nummer HRA 5238 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Aschaffenburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Produktion und der weltweite Vertrieb von Hydraulikkomponenten und -systemen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beachtung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und 264 ff. HGB) und des Gesellschaftsvertrages erstellt.

Die im Vorjahresabschluss angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wurden unverändert beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

AKTIVA:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (bei einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei bis zu fünf Jahren) vermindert.

Der aktivierte Firmenwert wird entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Der derivative Firmenwert ist durch Ausgliederung aus einer bestehenden Gesellschaft entstanden. Es handelt sich hierbei um einen strategischen Erwerb. Die Nutzungsdauer wurde anhand der Produktgruppen des Unternehmens ermittelt, die typische Lebenszyklen von 15 Jahren haben. Darüber hinaus verändert sich der Markt für diese Produktgruppen wegen der kleinen Zahl von Anbietern und der hohen Markteintrittsbarrieren nur sehr langsam.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen zeitanteilig vermindert. Es wird ausschließlich die Methode der linearen Abschreibung angewendet. Abschreibungen auf Zugänge erfolgen pro-rata-temporis. Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerrechtlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Bauten	10 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens (geringwertige Anlagegüter) bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 (Vorjahr: EUR 250,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren (entsprechend § 6 Abs. 2a EStG) aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend mit 20% p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Innerhalb des Finanzanlagevermögens werden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung, bilanziert (§ 253 Abs. 3 S. 6 HGB). Sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen saldiert (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB).

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren nach Maßgabe des Niederstwertprinzips ermittelt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten (§ 253 Abs. 4 HGB) bewertet. Die Folgebewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe leitet sich grundsätzlich vom Beschaffungsmarkt ab.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 2 HGB (Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte (§§ 253 Abs. 4 (niedrigerer beizulegender Wert) in Verbindung mit 255 Abs. 4 HGB (beizulegender Zeitwert)) anzusetzen waren. Das Aktivierungswahlrecht bezüglich auf den Herstellungszeitraum entfallender Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung nach § 255 Abs. 2 S. 3 HGB sowie Fremdkapitalzinsen nach § 253 Abs. 3 S. 2 HGB wurde nicht ausgeübt. Die Folgebewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse leitet sich grundsätzlich vom Absatzmarkt ab.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, das heißt es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen auf Vollkostenbasis ermittelte Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (§ 253 Abs. 4 HGB). Die Folgebewertung der Handelswaren wird abgeleitet vom Absatz- oder Beschaffungsmarkt.

Allen erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (flüssige Mittel) wurden zu Nominalwerten (§ 253 Abs. 1 HGB) angesetzt.

PASSIVA:

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" (Vorjahr: "Richttafeln 2018 G") ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 1,87% (Vorjahr: 2,30%), gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009, verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0% bis 2,75% (Vorjahr: 2,75%) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,00% bis 1,75% (Vorjahr: 1,00% bis 1,75%) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von durchschnittlich 2,00% (Vorjahr: durchschnittlich 2,00%) berücksichtigt.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt, die von dem Treuhänder Linde Hydraulics Vorsorge Aktiv e. V. verwaltet werden (Deckungsvermögen nach Maßgabe § 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Der Zugriff auf das Vermögen durch die Gesellschaft ist ausgeschlossen. Das Vermögen dient ausschließlich der Absicherung von Pensionsansprüchen gegen die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis); dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG ab.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) oder des Verpflichtungsüberhangs (Drohverlustrückstellung) angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden (§ 253 Abs. 2 S. 1, 4 HGB).

Insbesondere werden Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sowie Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,75% (Vorjahr: 2,75%) sowie aktueller Sterbetafeln bewertet. Für die Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB wird ein Rechnungszinssatz von 1,35% (Vorjahr: 1,60%) verwendet. Dieser wurde unverändert zum Vorjahr aus einem siebenjährigen Durchschnitt bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren abgeleitet. Für die Berechnung der Jubiläumsverpflichtungen wurde des Weiteren eine Fluktuationsrate in Höhe von durchschnittlich 2,00% (Vorjahr: durchschnittlich 2,00%) angenommen.

Für die im Berichtsjahr abgeschlossenen Altersteilzeitverträge wird unterstellt, dass die zugesagten Leistungen Entlohnungscharakter haben. Folglich werden die Aufstockungsbeträge pro rata temporis über den Erdienungszeitraum angesammelt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit zu Grunde liegenden Deckungsvermögen in Form eines Treuhandrahmenvertrags verrechnet. Der Zugriff auf das Vermögen durch die Gesellschaft ist

ausgeschlossen. Das Vermögen dient ausschließlich der Absicherung von Altersteilzeitanprüchen von gegenwärtig und zukünftig beschäftigten Arbeitnehmern (Begünstigte) gegen die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (Treugeber). Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis); dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wurden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert und Steuerentlastungen aktiviert. Es wurde keine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern vorgenommen. Ebenso wurde vom Aktivierungswahlrecht eines Überhangs der aktiven über die passiven latenten Steuern kein Gebrauch gemacht. Bei der Ermittlung latenter Steuerentlastungen wurden keine steuerlichen Verlustvorträge (§ 274 Abs. 1 HGB) berücksichtigt.

Durch die Kurzarbeit wurden von der Bundesagentur für Arbeit nach gesetzlichen Vorgaben Sozialversicherungsbeiträge erstattet. Diese wurden aufwandsmindernd im Personalaufwand erfasst.

Die Bewertung von Devisentermingeschäften erfolgt mit Hilfe eines klassischen Cash Flow Modells mit Diskontierungsfaktor.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt; dieser befindet sich in Anlage 3/1 zum Anhang.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 32.539 (Vorjahr: TEUR 32.214). Zudem sind noch Finanzforderungen aus Cash Pooling mit EUR 339 (Vorjahr: TEUR 0) sowie eine Forderung aus Gewinnabführung in Höhe von TEUR 938 (Vorjahr: EUR 0) enthalten. Des Weiteren ist eine Einlagenforderung gegenüber einem Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.010 (Vorjahr EUR 0) enthalten, die durch eine Steuernachzahlung des Jahres 2015 begründet ist.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel, überwiegend bestehend aus Sichtguthaben bei Kreditinstituten, betragen zum Bilanzstichtag TEUR 18.390 (Vorjahr: TEUR 60.067).

Aufgrund von Factoring-Verträgen ist das Bankguthaben in Höhe von TEUR 1.453 (Vorjahr: TEUR 671) vom Zugriff der Gesellschaft beschränkt.

4. Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen wie folgt:

Bilanzielle Differenzen aus der Gesamthandsbilanz:

4.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

TEUR 54.054 (aktive latente Steuern)

TEUR 1.401 (passive latente Steuern)

4.2. sonstige Rückstellungen:

TEUR 1.108 (aktive latente Steuern)

TEUR 433 passive latente Steuern)

4.3. Firmenwert:

TEUR 3.813 (passive latente Steuern)

4.4. sonstige Vermögensgegenstände:

TEUR 9.516 (aktive latente Steuern)

Differenzen aus der negativen Ergänzungsbilanz eines Kommanditisten:

4.5. Entgeltlich erworbene gewerbliche Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten:

TEUR 1.421 (passive latente Steuern)

4.6. Firmenwert:

TEUR 6.350 (passive latente Steuern)

4.7. Sachanlagevermögen:

TEUR 2.401 (passive latente Steuern)

4.8. Vorräte:

TEUR 9 (passive latente Steuern)

Differenzen aus der positiven Ergänzungsbilanz eines Kommanditisten:**4.9. Entgeltlich erworbene gewerbliche Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten:**

TEUR 14.706 (aktive latente Steuern)

Differenzen aus der AB-GUSStech GmbH - mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag sowie eine steuerliche Organschaft:**4.10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:**

TEUR 5.053 (aktive latente Steuern)

TEUR 135 (passive latente Steuern)

4.11. sonstige Rückstellungen:

TEUR 341 (aktive latente Steuern)

4.12. sonstige Vermögensgegenstände:

TEUR 376 (aktive latente Steuern)

Bei der Bewertung daraus resultierender latenter Steuern wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von 13,49% (für Gewerbesteuer) zugrunde gelegt.

Entwicklung latenter Steuersalden im Geschäftsjahr 2021

in TEUR	Stand 01.01.2021	Veränderungen	Stand 31.12.2021
Aktive latente Steuern	2.622	-226	2.848
Passive latente Steuern	2.622	-226	2.848

Die Ermittlung von Steuerlatenzen hatte im Geschäftsjahr 2021 keine erfolgswirksamen Auswirkungen, da der berechnete aktive latente Steuerüberhang mangels Werthaltigkeit nicht aktivierbar ist.

5. Eigenkapital

Das Festkapital der Gesellschaft beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 35.398.371,43.

Die im Handelsregister gemäß § 172 Abs. 1 HGB eingetragenen Haftenlagen sind in voller Höhe geleistet.

Die Entwicklung der Kapitalkonten ist in der Anlage 3/2 zum Anhang dargestellt.

Die Eröffnungsbilanzwerte der gesamthänderisch gebundenen Rücklage der Gesellschafter wurden zum 01.01.2021 gemäß Gesellschaftsvertrag auf die Verhältnisse der Kapitalanteile angepasst. Die Summe dieser Rücklage blieb dabei unverändert.

6. Verrechnung von Planvermögen im Bereich der Pensionsrückstellung

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des bei dem Linde Hydraulics Vorsorge Aktiv e.V. angelegten Vermögens wurde aus den Marktpreisen des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet. Die Werte der zu verrechnenden Posten nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Anschaffungskosten des in Spezialfonds angelegten Vermögens	7.660	7.645
Beizulegender Zeitwert des in Spezialfonds angelegten Vermögen	7.785	7.507
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	104.683	94.329

7. Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2021

Der für das Geschäftsjahr 2021 ermittelte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 12.129 (Vorjahr: TEUR 15.033).

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Restrukturierung, Erlösschmälerungen, Garantien mit rechtlicher Verpflichtungen, Personalkosten (v.a. Resturlaubstage und Zeitkonten), Jubiläumsszuwendungen, Altersteilzeit, Überbrückungsgelder, Sondervergütungen, Abschluss- und Prüfungskosten sowie ausstehende Eingangsrechnungen gebildet.

9. Verrechnung von Planvermögen im Bereich der Altersteilzeitrückstellung

Die Werte der zu verrechnenden Posten nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB stellen sich im Bereich der Altersteilzeitrückstellung wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.458	1.368
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.458	1.368
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung	2.511	2.236

10. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel:

in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Stand	Restlaufzeit	Stand	Restlaufzeit
	31.12.2021	bis 1 Jahr	31.12.2020	bis 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.095	18.095	61.190	61.190
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.954	7.954	5.781	5.781
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.928	62.928	62.915	62.915
4. sonstige Verbindlichkeiten	729	729	967	967
- davon aus Steuern	713	713	942	942
Gesamt	89.706	89.706	130.853	130.853

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Darlehen (TEUR 41.939; Vorjahr: TEUR 46.997), Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling (TEUR 13.224; Vorjahr: TEUR 5.870), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 7.495; Vorjahr: TEUR 3.114) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 270; Vorjahr: TEUR 81).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 11.860 (Vorjahr: TEUR 8.667) sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 9.228 (Vorjahr: TEUR 5.067)). Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021 folgende Sachverhalte:

	Höhe der Verpflichtung über die Restlaufzeit	
	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
▪ Mietverträge Immobilien	11.597	8.096
▪ Leasingverträge Mobilien	263	571

Die Miet- und Leasingverträge haben eine Restlaufzeit zwischen einem Monat und 11 Jahren und fünf Monaten.

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der AB-GUSStech GmbH, der auch eine Verlustübernahme beinhaltet. Aus den Planzahlen und auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Kenntnisse ergibt sich kein Anhaltspunkt einer sonstigen finanziellen Verpflichtung daraus.

12. Außerbilanzielle Geschäfte

12.1. Factoring

Zur Beschaffung liquider Mittel, die der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit dienen, werden rollierend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 war ein Forderungsbestand im Nennwert von TEUR 9.501 (Vorjahr: TEUR 6.931) verkauft, der in voller Höhe fällig war. Es handelt sich um echtes Factoring. Der Vorteil ergibt sich aus einer verbesserten Liquiditätsplanung.

12.2. Operating-Leasing

Die Gesellschaft least Vermögensgegenstände (Fahrzeuge u. ä.) im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen bei unterschiedlichen Leasinggesellschaften. Diese Leasinggeschäfte verringern insbesondere die Kapitalbindung und verbessern die Eigenkapitalquote. Zur finanziellen Auswirkung verweisen wir auf unsere Ausführung unter Punkt 11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

13. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat diverse Bürgschaften für Zoll, Vertragserfüllung und Vermietung hingegeben in Höhe von TEUR 314 (Vorjahr: TEUR 330). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird aufgrund des vertraglich begrenzten Zeitraums und unseren Erfahrungswerten als äußerst gering eingeschätzt.

Weiter garantiert die Gesellschaft vertraglich für die Pensionen der Tochtergesellschaft Linde Hydraulics Ltd., Abingdon, Großbritannien, in Höhe von bis zu TGBP 8.000 bzw. TEUR 9.509 (Vorjahr: TGBP 8.000 bzw. TEUR 8.951) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021.

Mit einer Inanspruchnahme aus dem oben genannten Haftungsverhältnis mit der Linde Hydraulics Ltd. wird aufgrund der hohen Bonität der britischen Tochtergesellschaft nicht gerechnet.

14. Derivative Finanzinstrumente

Zwecks Risikobegrenzung schließt die Gesellschaft für wesentliche Währungsrisiken Devisentermingeschäfte ab. Zum Bilanzstichtag bestehen nicht geschlossene Devisentermingeschäfte in einem Gesamtbetrag von TUSD 10.000 (Vorjahr: TUSD 4.452) sowie TGBP 500 (Vorjahr: TGBP 500). Der positive Marktwert der nicht geschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1

(Vorjahr: TEUR 325), der negative Marktwert TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 1). Für Devisentermingeschäfte mit negativem Marktwert wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 1) unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 275.384 (Vorjahr: TEUR 217.955) verteilen sich nach geographisch bestimmten Absatzgebieten und Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	Gesamt	Eigenfertigung	Ersatzteile
	TEUR	TEUR	TEUR
2021			
Inland	113.483	108.039	5.444
EU-Ausland	71.794	68.298	3.496
Drittländer	90.107	85.532	4.576
Gesamt	275.384	261.868	13.516
2020			
Inland	98.654	93.522	5.133
EU-Ausland	53.223	50.260	2.963
Drittländer	66.077	62.655	3.422
Gesamt	217.955	206.437	11.518

Die Umsatzerlöse im Bereich Eigenfertigung von TEUR 261.868 (Vorjahr: TEUR 206.437) wurden im Wesentlichen durch die Produktgruppen Pumpen mit TEUR 89.541 (Vorjahr: TEUR 67.099), Motoren mit TEUR 36.387 (Vorjahr: TEUR 25.825) und Ventile mit TEUR 40.369 (Vorjahr: TEUR 29.116) generiert. Ebenso sind im Bereich Eigenfertigung noch Reparaturleistungen in Höhe von TEUR 8.191 (Vorjahr: TEUR 5.273) enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betriebliche Erträge enthalten folgende periodenfremde Erträge:

periodenfremde Erträge in TEUR:	2021	2020
• Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.128	2.232
• Erstattung SV-Beiträge Kurzarbeit Vorjahr	1.626	0
• Forderung Erstattung Strom- und Energiesteuer Vorjahr	149	180
• Sonstige	101	114
• erfolgswirksame Vereinnahmung von Anzahlungen Vorjahre	0	478
	4.004	3.034

3. Personalaufwendungen

Die gesamten Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 67.489 (Vorjahr: TEUR 68.597).

4. Abschreibungen

Es wurden aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 875) im Sachanlagevermögen vorgenommen.

5. Finanzergebnis

Im Rahmen der Verrechnung der Pensionszusagen mit den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen sind auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen zu saldieren (§ 246 Abs. 2 S. 2 2. HS HGB). Die Werte der zu verrechnenden Posten stellen sich wie folgt dar:

	2021	2020
Verrechnete Aufwendungen:		
• Zinsaufwand	10.115	10.115
Verrechnete Erträge:		
• Zinserträge	0	0

6. Steuern

Durch die Anwendung der Grundsätze des BFH-Urteils vom 18. August 2021 (Az.: XI R 43/20) ergibt sich erstmalig für die Gesellschaft eine Festsetzung von Gewerbesteuer für das Jahr 2015, wodurch Aufwand aus Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 1.444 entstanden ist.

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren in der Gesellschaft quartalsweise durchschnittlich 958 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.042) beschäftigt. Diese Zahl teilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitarbeitergruppen auf:

	2021	2020
• Gewerbliche Arbeitnehmer	641	672

	2021	2020
• Angestellte	317	370
	958	1.042
• Auszubildende	50	61
Gesamt	1.008	1.103

2. Geschäftsführung, Beirat und Aufsichtsrat

2.1. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgte die Geschäftsführung durch die Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg.

Deren Geschäftsführer sind:

Dr. Jörg Ulrich, Vorsitzender und Sprecher der Geschäftsführung, Geschäftsführer für Entwicklung, Finanzen, Recht, Personalwesen, Produktion, Einkauf und IT, (bis 31. März 2021)

Janfried A. Tirre, Geschäftsführer für Vertrieb, Marketing, Qualität und Entwicklung, (bis 30. Juni 2021)

Michael Kessler, Geschäftsführer für das operative Geschäft (COO), (ab 1. April 2021)

Dr. Matthias Schreiber, Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO), (ab 1. Juli 2021)

2.2. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer im Geschäftsjahr betragen TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 1.155).

2.3. Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus vier Mitgliedern besteht. Diese werden von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Die vier Mitglieder des Beirates sind:

Dr. Sun Shaojun, Vorsitzender des Beirates, Geschäftsführer Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg

Christian Harm, stellvertretender Vorsitzender des Beirates, Executive Vice President Finance KION ITS EMEA (Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH), Aschaffenburg und Hamburg

Wu Guogang, kaufmännischer Leiter (ausländische) Tochtergesellschaften, Weichai Power Co. Ltd., Weifang/ Volksrepublik China (bis 31.01.2021)

Chen Nengzhi, Vice President Finance Shared Service Center, Weichai Power Co. Ltd., Weifang/ Volksrepublik China (ab 01.02.2021)

Helmut Wagener, Berater Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH und Aufsichtsratsvorsitzender der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg

2.4. Gesamtbezüge des Beirates

Die Mitglieder des Beirates haben im Geschäftsjahr 2021 keine Bezüge erhalten.

2.5. Aufsichtsrat

Die Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH hat einen Aufsichtsrat, der ebenfalls Sachverhalte der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG bespricht.

Die sechs Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Helmut Wagener, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Berater Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg und Aufsichtsratsvorsitzender der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg

Wu Guogang, kaufmännischer Leiter (ausländische) Tochtergesellschaften, Weichai Power Co. Ltd., Weifang/ Volksrepublik China (bis 31.01.2021)

Chen Nengzhi, Vice President Finance Shared Service Center, Weichai Power Co. Ltd., Weifang/ Volksrepublik China (ab 01.02.2021)

Andreas Krinninger, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Vorstandsmitglied der KION GROUP AG, President KION ITS EMEA (Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH), Aschaffenburg und Hamburg

Dr. Sun Shaojun, Geschäftsführer Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg

Marcel Winter, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Mitglied des Betriebsrates der Linde Hydraulics GmbH & Co KG im Werk Ballenstedt und Mitglied des Gesamtbetriebsrates, Ballenstedt

Oliver Polomsky, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg (bis 31.12.2021)

Wolfgang Fries, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg (ab 01.01.2022)

2.6. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2021 keine Bezüge für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit erhalten.

3. Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärgesellschaft) der Gesellschaft ist die Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Wailandtstraße 13, Aschaffenburg.

Deren Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2021: EUR 25.000,00.

4. Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgen in der folgenden Anteilsbesitzliste:

	Währung	Beteiligung in %	31.12.2021 Eigenkapital TEUR	2021 Jahresergebnis TEUR
Inland:				
AB-GUSStech GmbH, Aschaffenburg	EUR	100	11.116	0****
Jetschke Hydraulik GmbH, Hamburg	EUR	100	537*	-48**
Ausland:				
Linde Hydraulics France SARL, Elancourt, Frankreich	EUR	100	481*	19**
Linde Hydraulics Italia S.p.A., Buguggiate, Italien	EUR	100	1.370*	314**
Linde Hydraulics Iberica S.L., Palleja (Barcelona), Spanien	EUR	100	-2.131*	-672**
Linde Hydraulics Ltd., Abingdon, Großbritannien	GBP	100	36*	361**
Linde Hydraulics Corporation, Canfield, USA	USD	100	7.439*	526**
Linde Hydraulics South America Importacao, Exportacao e Comercio de Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	99,999***	-1766*	-775**
Linde Hydraulics (China) Co., Ltd. Weifang, Volksrepublik China	RMB	51	13.687*	1.408**

* Angaben gem. IFRS Summenabschluss jeweils umgerechnet in EUR zum Jeweiligen Stichtagskurs

** Angaben gem. IFRS Summenabschluss jeweils umgerechnet in EUR zum jeweiligen Durchschnittskurs

*** indirekte Beteiligung

**** Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

5. Konzernverhältnisse

5.1. Mutterunternehmen für größten und kleinsten Konsolidierungskreis

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Weichai Power Co., Ltd., Section A, 197, Fu Shou East Street High Technology Industrial Development Zone Weifang Shandong Province, Weifang, Volksrepublik China, einbezogen, die den weltweiten Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt und ist in Weifang erhältlich.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes war die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2021 selbst nicht verpflichtet, da die Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, in ihrer Eigenschaft als internationale Konzernleitung zum 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss mit befreiender Wirkung für die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG erstellt (§ 292 Abs. 1 S. 1 HGB).

5.2. Offengelegter Konzernabschluss

Der Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis der Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China ist in deutscher Sprache beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers erhältlich.

Der Konzernabschluss für den Konsolidierungskreis der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, wird nach Maßgabe der China Accounting Standards aufgestellt, die nahezu deckungsgleich mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sind. Die geringfügigen Unterschiede zwischen China GAAP und IFRS haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

7. Prüfungs- und Beratungskosten

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 130). Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 130). Wie im Vorjahr gab es im Geschäftsjahr keine Steuerberatungsleistungen, sonstige Leistungen sowie andere Beratungsleistungen.

8. Ergebnisverwendung

Gemäß den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages wird der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von TEUR 21.152 (Vorjahr: TEUR 73.867) dem gesamthänderisch gebundenen Rücklagenkonto belastet.

Aschaffenburg, den 31. Mai 2022

Die Geschäftsführung:

Dr. Matthias Schreiber

Michael Kessler

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungskosten				
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	100.580.489,62	615.528,11	2.874.779,25	137.251,71	98.458.490,19
2. Geschäfts- oder Firmenwert	206.610.267,84	0,00	0,00	0,00	206.610.267,84
3. Geleistete Anzahlungen	1.374.961,46	372.853,95	0,00	-137.251,71	1.610.563,70
	308.565.718,92	988.382,06	2.874.779,25	0,00	306.679.321,73
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.415.906,21	217.130,32	0,00	484.210,34	33.117.246,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	73.687.371,86	1.409.892,05	3.621.826,97	2.588.221,09	74.063.658,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.352.624,99	3.105.123,43	1.504.557,72	121.511,28	44.074.701,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.604.938,45	3.054.182,99	0,00	-3.193.942,71	5.465.178,73
	154.060.841,51	7.786.328,79	5.126.384,69	0,00	156.720.785,61
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.756.838,35	0,00	0,00	0,00	37.756.838,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.418.625,88	0,00	69.465,82	0,00	16.349.160,06
	54.175.464,23	0,00	69.465,82	0,00	54.105.998,41
	516.802.024,66	8.774.710,85	8.070.629,76	0,00	517.506.105,75

	Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.341.906,62	5.873.819,82	2.874.779,25	0,00	77.340.947,19
2. Geschäfts- oder Firmenwert	110.192.143,84	13.774.018,00	0,00	0,00	123.966.161,84
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	184.534.050,46	19.647.837,82	2.874.779,25	0,00	201.307.109,03
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.880.646,94	1.425.077,66	0,00	0,00	8.305.724,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.988.361,86	4.709.535,14	3.097.249,97	0,00	44.600.647,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.700.454,99	3.494.196,76	570.062,77	0,00	31.624.588,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	493.000,00	0,00	0,00	0,00	493.000,00
	79.062.463,79	9.628.809,56	3.667.312,74	0,00	85.023.960,61
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	650.000,00	0,00	0,00	0,00	650.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	650.000,00	0,00	0,00	0,00	650.000,00
	264.246.514,25	29.276.647,38	6.542.091,99	0,00	286.981.069,64

	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.117.543,00	26.238.583,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	82.644.106,00	96.418.124,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.610.563,70	1.374.961,46
	105.372.212,70	124.031.668,46
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.811.522,27	25.535.259,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.463.011,00	30.699.010,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.450.113,00	13.652.170,00

	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.972.178,73	5.111.938,45
	71.696.825,00	74.998.377,72
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.106.838,35	37.106.838,35
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.349.160,06	16.418.625,88
	53.455.998,41	53.525.464,23
	230.525.036,11	252.555.510,41

Kapitalkontenentwicklung für 2021

	Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH	Linde Material Handling GmbH	Gesamt
I. Festkapitalkonto			
Stand 01.01.2021	31.858.534,29	3.539.837,14	35.398.371,43
Stand 31.12.2021	31.858.534,29	3.539.837,14	35.398.371,43
II. gesamthänderisch gebundene Rücklage			
Stand 01.01.2021	79.928.897,26	8.880.988,58	88.809.885,84 ¹⁾
Kapitalerhöhung 31.12.2021	909.000,00	101.000,00	1.010.000,00
Jahresfehlbetrag 2021	19.036.571,53	2.115.174,61	21.151.746,14
Stand 31.12.2021	61.801.325,74	6.866.813,97	68.668.139,70
	93.659.860,03	10.406.651,11	104.066.511,13

¹⁾ Die Kapitalkontenentwicklung des Geschäftsjahres 2015 wurde korrigiert.

Die gesamthänderisch gebundene Rücklage war nicht vollständig nach den Gesellschaftsverhältnissen aufgeteilt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen

entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Kirsten Gräbner-Vogel)
Wirtschaftsprüferin
(Mark Fitzner)
Wirtschaftsprüfer

Feststellungsbeschluss Linde Hydraulics GmbH & Co. KG:

Der Jahresabschluss der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG auf den 31.12.2021 wurde am 20.09.2022 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festgestellt.
